

FC TOSTERS 99

Fußball spielt noch immer die Hauptrolle

Gegründet wurde der FC Tosters 99 als reiner Fußballverein. Mittlerweile hat auch das soziale Engagement der Mitglieder einen hohen Stellenwert. Für die Integrationsbemühungen gab es sogar schon Auszeichnungen.

MICHAEL STEINLECHNER

Für vier junge Tostner ist am 29. Mai 1999 einer ihrer Träume in Erfüllung gegangen. Sie haben einen eigenen Fußballverein gegründet. Christian Fiel (33) war einer von ihnen. „Wir haben auch schon davor einen großen Teil unserer Freizeit auf dem Fußballplatz verbracht. Allerdings war immer der Wunsch da, alles auf ‚professionellere‘ Füße zu stellen. Mit eigenen Dressen, regelmäßigen Trainingseinheiten und natürlich Spielen gegen andere Mannschaften“, erzählt der 33-Jährige.

Fünf Schwerpunkte

Mittlerweile hat der Klub über 40 Mitglieder und Fußball ist längst nicht mehr nur das einzige Thema, mit dem sich die jungen Männer beschäftigen. Denn seit dem Jahr 2006 sind insgesamt fünf Schwerpunkte hinsichtlich des Vereinszwecks in den Statuten festgehalten. Neben dem Sport sind dies die Geselligkeit, die Förderung der Dorfgemeinschaft in Tosters, die Weiterbildung und Soziales. „Diese Betätigungsfelder haben sich mit der Zeit so ergeben. Vielleicht auch, weil wir älter geworden sind. Der Fußball spielt aber immer noch die Hauptrolle“, sagt Fiel.

Obwohl im Jahr 2004 die Meisterschaft in der Hobbyliga gewonnen wurde, hat vor allem die Arbeit im sozialen Bereich den Verein in den Fokus der



Das soziale Engagement beinhaltet auch Spenden.

Öffentlichkeit gerückt. Mit mehreren Preisen ist das Engagement der Verantwortlichen in Sachen Integration belohnt worden. Zuletzt mit der Auszeichnung „Menschen 2012“ in der Kategorie „Humanitäres Engagement“ der Tageszeitung „Die Presse“. „Integrieren und profitieren“ lautet der Name des Projekts, das die Tostner im Jahr 2006 gestartet haben. Und wie bereits bei der Vereinsgründung gab auch bei diesem Vorhaben der Fußball die Initialzündung. „Bei einem Turnier sind wir gegen eine Mannschaft der Caritas aufgelaufen. Einige der Spieler waren Flüchtlinge. Und wir haben uns gedacht, dass es interessant wäre, mehr über deren Leben und deren Kultur zu erfahren.“

Integrieren und profitieren

Die Asylwerber wurden zum Mitspielen eingeladen, und sie blieben in Tosters „hängen“, nahmen am Vereinsleben teil und wurden so zu Kollegen. Es

war ein Nehmen und Geben. „Bei uns hatten sie die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen. Andererseits haben wir ebenfalls profitiert. Denn wir haben viel über andere Kulturen gelernt.“ Mittlerweile sind acht Flüchtlinge Teil des FC Tosters 99. Jeder von ihnen hat einen sogenannten „Buddy“ an seiner Seite. Dieser unterstützt seinen Schützling. Sei es beim Lernen, beim Suchen einer Lehrstelle oder bei Behördengängen.

Die Auszeichnungen sind für Fiel eine Bestätigung der Arbeit. „Wobei wir unser Engagement nicht als etwas Außergewöhnliches betrachten. Wir versuchen einfach, benachteiligten Menschen zu helfen, so gut es uns möglich ist. Und das kann eigentlich jeder“, erklärt der 33-Jährige. Zu seinem Bedauern haben sich bisher jedoch noch nicht viele Nachahmer gefunden. Durch die Publicity hatten sich die Tostner nämlich erhofft, als Beispiel



Der FC Tosters 99 wurde vor knapp 14 Jahren als reiner Fußballverein gegründet.

FC TOSTERS 99 (4)



Preisverleihungen: „Menschen 2012“ (links) und Vorarlberger Integrationspreis 2011.

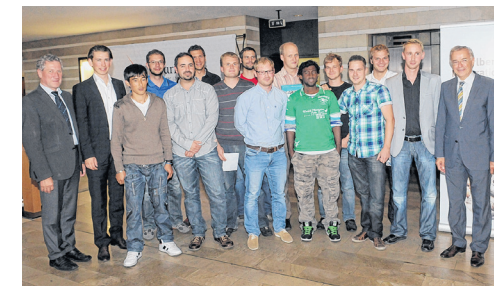
für andere Vereine dienen zu können.

Nicht nur in Sachen Integration sind die 99er sehr aktiv. Über 18.000 Euro haben sie in den vergangenen Jahren für unterschiedliche wohltätige Zwecke gespendet. Das Geld dafür wird bei verschiedenen Veranstaltungen wie etwa dem jährlichen Hallenfußball-Turnier gesammelt. Auch die Einnahmen aus der Vortragsreihe „99 fragt nach“ landen im Spenden-Topf. In unregelmäßigen Abständen referiert dabei ein Experte über ein bestimmtes Thema. Zuletzt wurde etwa über Patientenverfügungen

oder das nachhaltige Landwirtschaftsprojekt des gebürtigen Tostners Alexander Wostry in Tansania gesprochen. 40 bis 50 Besucher nehmen im Schnitt an den Vorträgen teil. Die Organisation übernahmen Patrick Hafner (34) und Johannes Michler (28), die wie Fiel im Vereinsvorstand sind. „Bei der Themenauswahl richten wir uns nach den Wünschen der Mitglieder“, berichten sie.

Dorfgemeinschaft

Längst stammen nicht mehr alle 43 aktiven und knapp 60 passiven Mitglieder aus Tosters. Dennoch haben die jun-



gen Männer nicht vergessen, dass einer der Vereinszwecke die Förderung der Dorfgemeinschaft ist. Darum beteiligen sie sich weiterhin an vielen Veranstaltungen in dem Feldkircher Ortsteil. Sei es der Faschingsumzug oder auch die Flurreinigung. Wichtig ist den Verantwortlichen, dass daran auch die Asylwerber teilnehmen. „Denn nur wenn sie sich mit einbringen, kann Integration gelingen“, meint Fiel.

Wie die Zukunft des Vereins aussehen wird, weiß der 33-Jährige noch nicht. „Wir sind zufrieden, wenn es so weitergeht wie bisher. Der Fußball

FC TOSTERS 99

Gegründet: 1999

Vorstand: Stefan Krobath (Obmann), Patrick Hafner (Kassier), Christian Fiel, Johannes Michler und Jürgen Breuß

Schwerpunkte: Fußball, Soziales, Weiterbildung und Förderung der Dorfgemeinschaft

Website:

www.fc-tosters99.com

Soziales: Über 18.000 Euro Spenden für wohltätige Zwecke seit Gründung des Vereins. Integrationsprojekt

„Integrieren und profitieren“
Erfolge: Meistertitel Hobbyliga 2004, 1. Vorarlberger Integrationspreis 2011, „Menschen 2012“ der Tageszeitung „Die Presse“

wird auf jeden Fall noch ein paar Jahre lang die Hauptrolle spielen. Das könnte sich aber ändern, wenn wir älter werden“, sagt er und schmunzelt.